

Porträt

ETH Wohnforum – ETH CASE (Centre for Research on Architecture, Society & the Built Environment) ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum für sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung, Aus- und Weiterbildung sowie Beratung im Bereich Wohnen, Architektur, Raum- und Stadtentwicklung am Departement Architektur der ETH Zürich. Es wurde 1990 gegründet und ist seit 2016 Teil des Instituts für Städtebau und damit integriert im Netzwerk Stadt und Landschaft NSL. In unseren Projekten bearbeiten wir das Thema Wohnen als vielschichtiges historisches, kulturelles und gesellschaftliches Phänomen vor dem Hintergrund aktueller Siedlungs- und Stadtentwicklung.

Die Forschung am ETH Wohnforum ist sowohl grundlagen- als auch anwendungsorientiert. Erkenntnisse werden in Fachpublikationen, in der Lehre, an Fachtagungen und wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert.

www.wohnforum.arch.ethz.ch

SHARELAND Doctoral Colloquium

ETH Zürich, in Zusammenarbeit mit UN-Habitat
6. April 2019, ONA, Neunbrunnenstrasse 50, 8050 Zürich
Kostenlos für Teilnehmende des ETH Forum Wohnungsbau 2019

Das SHARELAND Doctoral Colloquium befasst sich mit den aktuellen Urbanisierungsprozessen und den damit verbundenen Phänomenen. Ziel ist, alternative Ansätze, Politiken und Ideen zu entwickeln.

www.shareland.colloquium.arch.ethz.ch

Dank



Organisation

Veranstalter

ETH Wohnforum – ETH CASE
ETH Zürich, Departement Architektur
HIT H13, Wolfgang-Pauli-Strasse 27
8093 Zürich
Tel. +41 44 633 29 13
wohnforum@arch.ethz.ch
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Zielgruppen

Entscheidungsträger sowie Fach- und Führungskräfte folgender Bereiche: Institutionelle, private und gemeinnützige Immobilien-Investoren, Architektur- und Planungsbüros, Generalunternehmen, Bewirtschaftungsunternehmen, Sozialwesen, Finanzwesen, Wissenschaft, Behörden, Verbände und Politik.

Ort

ETH Zürich, Zentrum (Hauptgebäude)
Auditorium Maximum (Raum HG F 30)
www.ethz.ch

Konzept

Dr. Tanja Herdt, herdt@arch.ethz.ch
Prof. Hubert Klumpner
Sibylle Wälty, waelty@arch.ethz.ch

Projektleitung

Sylvia Müller, sylvia.mueller@arch.ethz.ch

Tagungsgebühr

CHF 680.– Vollpreis, CHF 480.– ermässigt
(Jungunternehmen mit Firmengründung
ab 1. Januar 2016 sowie Genossenschaften)
Inklusive Unterlagen, Pausen- und Mittagsverpflegung
sowie Apéro.

Die Veranstaltung wird simultan übersetzt D ↔ E

Anmeldung

Bis 25. März 2019 mit beiliegender
Anmeldekarte oder online:
www.wohnforum.arch.ethz.ch

Tagungsprogramm

ETH FORUM WOHNUNGSBAU 2019

LAND NUTZEN!

Wie Städte gerechter
wachsen und lebenswert
bleiben können

Freitag, 5. April 2019

ETH Zürich, Zentrum (Hauptgebäude)

Auditorium Maximum

Samstag, 6. April 2019

SHARELAND Doctoral Colloquium

ETH Zürich, ONA Oerlikon

Medienpartner
TEC21 espazium

DARCH **ETH Wohnforum**
ETH CASE

NSL Netzwerk Stadt und Landschaft
Network City and Landscape

ETH zürich

LAND NUTZEN!

Wie Städte gerechter wachsen und lebenswert bleiben können

Um Arbeit, Freizeit und Wohnen möglichst nahe zu verbinden, zieht es immer mehr Menschen in Städte und ihre Agglomerationen. Vielerorts wird in die Fläche expandiert, die Schweiz hingegen möchte das prognostizierte Arbeitsplatz- und Bevölkerungswachstum vor allem durch die Transformation bereits bebauter Flächen absorbieren. Doch mit den gegenwärtigen Planungs- und Gestaltungsinstrumenten lässt sich diese Vorgabe schwer umsetzen. Sichtbare Folgen sind Wohnungsnot an zentralen Lagen und wachsender Leerwohnungsbestand in der Peripherie. Hinzu kommt, dass die Mobilität an ihre Grenzen stösst. Um lebenswert zu bleiben, müssen Stadträume gerechter wachsen.

Die starke Expansion in die Fläche von Stadttagglomerationen ist gerade im Globalen Süden sehr deutlich zu beobachten. In Europa hat sich dieser ungehemmte Flächenkonsum zwar abgeschwächt, doch als Lebens- und Arbeitsorte sind vor allem Städte wie auch ihre Einzugsgebiete nach wie vor äusserst begehrt. Damit rückt die Frage nach einer angemessenen und sozialverträglichen Steuerung des Bevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstums umso mehr in den Fokus der gesellschaftspolitischen Diskussion.

Zu Beginn steht die Grundsatzdefinition: Wem gehört der Boden und wer entscheidet über seine Nutzung wie auch über den Zugang zu Arbeit und Wohnraum? Es folgen Visionen des dichteren Zusammenlebens und der Gestaltungsqualitäten von Quartieren. Die Diskussion bedingt ausserdem einen kritischen Blick auf die gängige Planungspraxis. Ermöglicht sie, dass eine Stadt attraktiv und leistungsfähig bleibt und gleichzeitig gerechter wachsen kann? Die Stadt, ein möglicher Wohnraum für alle – stimmt diese These?

Internationale und nationale Expertinnen und Experten nehmen Stellung zum Status Quo von Stadt, Städtebau und Stadtentwicklung und skizzieren den neuen Anspruch. Anschliessend werden sie gemeinsam mit dem Publikum am Beispiel der Schweiz über die Gestaltung und Transformation von langfristig lebenswerten und gerechteren Städten diskutieren.

Alle Beiträge werden simultan übersetzt D ↔ E.

Programm

08.30

Empfangskaffee

09.00

Grusswort

Prof. Dr. Ulrich Weidmann

Vizepräsident für Personal und Ressourcen an der ETH Zürich



09.10

Einführung

Dr. Marie Glaser

Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE, Dozentin am Departement Architektur der ETH Zürich



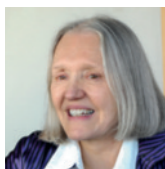
09.20

Keynote

Whose City is it? The Rise of Predatory Logics

Cities are complex systems. But they are incomplete systems. In this incompleteness lies the possibility of making – making the urban, the political, the civic, a history.

Prof. Dr. Saskia Sassen, Professor of Sociology, Columbia University New York



10.00

Kaffeepause

10.30

Podiumsdiskussion I: Stadt – Fokus und Vision

Zugang, Arbeit, Wohnraum: Was soll/kann eine Stadt leisten und für wen?

Gentrifizierung als Folge des geförderten Wirtschaftswachstums, des gesellschaftlichen Wandels und der mangelnden Wohnraumproduktion?

▪ **The Transformative Power of Housing at the Center of the New Urban Agenda**

Housing at the center of the new urban agenda cannot be accidental but a deliberate political and policy decision which reverses unsustainable patterns of urban expansion while anchoring inner city revitalization with wider and affordable housing options for the growing population as fundamental prerequisites for the achievement of the Sustainable Development Goal 11.

Claudio Acioly, Head Capacity Building, UN-Habitat – United Nations Human Settlements Programme



▪ **Die Eigentumsverhältnisse entscheiden!**

Absolut zentral für jegliche Entwicklung sind die Eigentumsverhältnisse von Boden und Immobilien und die Vergemeinschaftung der Bodenrente.

Jacqueline Badran, dipl. phil. II et lic. rer. publ. HSG, Nationalrätin und Unternehmerin



▪ **Housing is a human right!**

The 1948 Universal Declaration of Human Rights recognises everyone's right to an adequate standard of living, including adequate housing. However, seventy years later, for close to one billion of people adequate housing remains unaffordable and affordable housing inadequate. What is to be done? Are we moving in the right direction?

Dr. Jennifer Duyn Barenstein, Leitung MAS ETH in Housing und Wissenschaftliche Projektleiterin ETH Wohnforum – ETH CASE



▪ **Sozialverträglich verdichten – Wie geht das?**

Die Stadt Zürich ist zur Verdichtung verpflichtet, der Grossteil des zusätzlichen Wohnraums entsteht nur noch durch Ersatzneubauten. Dabei fördert und fordert die Stadt ein sozialverträgliches Vorgehen. Den unerwünschten sozialen Auswirkungen von Ersatzneubauten kann bei vorausschauender, sorgfältiger Planung entgegen gewirkt werden.

Corine Mauch, Stadtpräsidentin Zürich

11.50

Stehlunch in den Foyers EO Süd und EO Nord

13.05

Podiumsdiskussion II: Städtebau – Fokus und Vision

Welche Gestaltungsleitbilder braucht es für urbane Dichte und Lebensqualität?

Mehr Quartier – oder mehr Stadt?

▪ **«Stadt machen» heute heisst: Wie gut gelingt es, über «Raum planen» hinauszudenken.**

In zeitgemässen Prozessen der Innenentwicklung verstehen sich die Akteure als Teil eines Gemeinwesens. Sie suchen den Konsens der Entwicklung gemeinsam, gestalten die Zusammenarbeit transparent und berücksichtigen gemeinsam getroffene Entscheidungen.

Michael Emmenegger, lic. phil., Geschäftsführer Michael Emmenegger Analyse und Management von sozialen Prozessen



▪ **Städtebau als Strategie der Innenentwicklung**

Die Innenentwicklung fordert neue Strategien von Architekten und Planern, die neben ökologischen auch sozial-räumliche Faktoren stärker berücksichtigen. Dazu braucht es eine starke Kultur der Raumentwicklung in der Schweiz mit dem Städtebau als Leitdisziplin.

Dr. Tanja Herdt, Wissenschaftliche Projektleiterin ETH Wohnforum – ETH CASE



▪ **Socially Useful Construction**

The only way that community-led building can really be achieved is through democratic community groups forming a client group to deliver projects.

Louis Schulz, Partner of Assemble, London



▪ **Beyond Towers: Urban Fabric and Communal Spaces for High-Density Living**

Is it more sustainable for 21st century habitation to live horizontally in rural-suburban or vertically in high-density towers? With limited land resources left for nature and agriculture, how can we be innovative for compact living while sustaining quality of community and greenery spaces?

Prof. Weijen Wang, Andrew K F Lee Professor in Architecture Design, Department of Architecture, The University of Hong Kong

14.25

Kaffeepause

14.55

Podiumsdiskussion III: Raumentwicklung – Fokus und Vision

Was muss sich ändern, damit das Vollzugsdefizit des haushälterischen Umgangs mit dem Boden überwunden werden kann?

Wieso braucht es dazu eine konditional-dynamische und einschliessende Raumentwicklung?

▪ **Ja zur qualitätsvollen Innenentwicklung, Nein zur spekulativen Dichte**

Wir können die weitere Entwicklung ohne grössere Einzonungen im Kanton Zürich erreichen. Die Akzeptanz von Innenentwicklung und höheren Dichten ist in den städtischen Gebieten höher als in weniger dichten Gebieten. Es geht vorrangig um Qualität und nicht um spekulative Dichte.

Wilhelm Natrup, Dipl.-Ing., Leiter Amt für Raumentwicklung des Kantons Zürich



▪ **Haushälterische Bodennutzung: Vollzugsdefizite und deren Überwindung**

Die Sicherstellung der haushälterischen Bodennutzung stellt das Recht vor besondere Herausforderungen. Gefragt sind daher griffige Massnahmen zur Optimierung des Vollzugs.

Prof. Dr. iur., LL.M. Daniela Thurnherr, Professorin für öffentliches Recht, Universität Basel



▪ **Auswirkungen von Bodennutzungskontrollen auf Siedlungsstruktur und Wohnungspreise**

Dichtbeschränkungen sollten grösstenteils aufgehoben und sowohl der Immobilienbau als auch die Mobilität mit Lenkungsabgaben belegt werden.

Sibylle Wälty, Dipl. Arch. ETH, MSc Real Estate, Doktorandin und Wissenschaftliche Assistentin, ETH Zürich



▪ **A Common Failure of Imagination, Field Notes from Canaan, Haïti and La Cruz, Colombia**

Unless the common notion of what proper cities should look like is seriously transformed, planners and designers will fail in shaping urbanization.

Prof. Christian Werthmann, Professor für Landschaftsarchitektur und Entwurf, Institut für Landschaftsarchitektur, Leibniz Universität Hannover

16.15

Synthese:

Dr. Marie Glaser

Leitung ETH Wohnforum – ETH CASE, Dozentin am Departement Architektur der ETH Zürich



Prof. Hubert Klumpner

Mitglied Leitungsgremium ETH Wohnforum – ETH CASE, Professor für Architektur und Städtebau an der ETH Zürich.

16.45

Netzwerk-Apéro und Ausklang im Dozentenfoyer, ETH Zürich



Moderation

Judit Solt

Dipl. Architektin ETH SIA, Fachjournalistin BR, Chefredaktorin Tec21